

SHVV- Jugendvollversammlung 2017

**Dienstag, 30.05.2017
18.30 Uhr**

**Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel**



Tagungsunterlagen
TOP 1 – TOP 6

Impressum

© Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband e.V.
Haus des Sports · Winterbeker Weg 49 · 24114 Kiel
Tel. 0431 - 9 07 61 51 · Fax 0431 - 9 07 61 52 · E-Mail: shvv@shvv.de
<http://www.shvv.de>

Redaktion: Sarah Strege, Monika Grande, Svenja Pelny, Sven Michaelson

TOP 1		Seite
TOP 2	Begrüßung	
TOP 3	Formalia	4
TOP 4	Berichte mit Aussprache	13
TOP 5	Wahlen - Jugendwart - Jugendspielwart	
TOP 6	Anträge zur Änderung der Ordnungen	15
	Sonstiges	18
Anhang	Vollmacht für Delegierte Erklärung Vereinsmeisterschaft DVJ Durchführungsbestimmung U15 Vereinsmeisterschaft	19

TOP 2: Formalien

a) Formalia

Die Jugendvollversammlung ist gemäß Ziffer 2.2 JO i.V.m. § 12 (1) der Satzung spätestens bis zum 30.06. eines Jahres unter Einhaltung einer Ladungsfrist von 6 Wochen einzuberufen.

Der Vorstand und die spielleitende Stelle haben den Termin der Jugendvollversammlung mit E-Mail vom 24.02.2017 den Abteilungsleitern und Jugendansprechpartnern zur Kenntnis gegeben.

Anträge müssen gemäß § 12 (4) schriftlich, spätestens 31 Tage vor der Jugendvollversammlung, beim Vorstand eingereicht sein. Frist war somit der 02.05.2017. Alle in den Tagungsunterlagen abgedruckten Anträge sind fristgerecht eingegangen.

Die Tagungsunterlagen sind gemäß Ziffer 2.2 JO i.V.m. § 12 (4) Satzung 14 Tage vorher zu veröffentlichen. Der Versand der Unterlagen erfolgte am 12.05.2017 an die Abteilungsleiter, Jugendansprechpartner, Jugendbetreuer und Mannschaftsverantwortlichen.

Damit sind alle satzungsgemäßen Fristen gewahrt und die Jugendvollversammlung ist beschlussfähig.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen

Die Stimmverteilung auf der Jugendvollversammlung ergibt sich aus Ziffer 2.4.1 JO

In der Vollversammlung richtet sich die Stimmzahl der Mitglieder nach der Zahl der Jugendmannschaften, für die im jeweils laufenden Spieljahr Meldegelder an den SHVV abgeführt wurden. Es ergeben

- 1-3 Mannschaften: 2 Stimmen
- 4-6 Mannschaften: 3 Stimmen
- 7-9 Mannschaften: 4 Stimmen
- 10 oder mehr Mannschaften: 5 Stimmen

Sie sind nicht auf andere Mitglieder übertragbar.

Vereine ohne spielende Jugendmannschaften haben 1 Stimme.

Ein Mitglied kann seine Stimme nur einheitlich durch seinen Vorsitzenden, Spartenleiter oder durch einen schriftlich bevollmächtigten Delegierten abgeben. Eine Person kann maximal

Stimmführer eines ordentlichen Mitglieds sein.

Ein Vordruck für Delegierte findet sich am Ende dieses Hefts.

c) Festlegung der Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Formalia

- a) Formalia
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen
- c) Festlegung der Tagesordnung
- d) Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung 2016

TOP 3: Berichte mit Aussprache

TOP 4: Wahlen

- Jugendwart
- Jugendspielwart

TOP 5: Anträge zur Änderung der Ordnungen

TOP 6: Sonstiges

d) Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung 2016

Protokoll der Jugendvollversammlung des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes e.V. am 17.05.2016 in Kiel

TOP 1: Begrüßung und Formalia

Um 18:35 Uhr eröffnet der Jugendwart Sven Michaelsen die Jugendvollversammlung und begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter.

Top 2: Formalien

a) Formalia

Sven Michaelsen stellt fest, dass zur Jugendvollversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen

Folgende Vereine und Funktionsträger sind mit Stimmrecht auf der Vollversammlung erschienen:

Verein	Stimmen
TuS Busdorf	3
Eckernförder MTV	3
MTV Heide	2

Lübecker TS	3
Kieler TV	5
SC Rönna	2
TG Rangenberg	3
TSV Klausdorf	4
VC Bad Oldesloe	1
VSG Flensburg-Adelby	4
Bernd Neppeßen (Präsident)	1
Volker Kuptz (Vizepräsident)	1
Sarah Strege (GF)	1
Sven Michaelsen (JW)	1
Sven Michaelsen (JSW)	1
Stimmen gesamt	35

Damit ist die Versammlung beschlussfähig. Anwesend ist auch der PSV Eutin, allerdings ohne Vollmacht des stimmberechtigten Abteilungsleiters und damit nicht stimmberechtigt. Die Position des Leistungssportworts Halle wird weiterhin kommissarisch von der Geschäftsstelle besetzt, Monika Grande (spielleitende Stelle) ist anwesend.

c) Festlegung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen und beschlossen.

d) Genehmigung des Protokolls der JVV 2016

Das Protokoll der Jugendvollversammlung 2016 wird genehmigt.

Top 3: Berichte mit Aussprache

Zum gemeinsamen Bericht des Jugendwarts, des Jugendspielworts und der spielleitenden Stelle gibt es keine Anmerkungen.

Sven Michaelsen lobt die hervorragende sportliche Leistung und das Engagement bei allen Meisterschaften. Zusätzlich gratuliert Sven Michaelsen dem TSV Klausdorf nachträglich zum 100-jährigen Jubiläum.

Der Bericht wird einstimmig angenommen.

Top 4: Anträge zur Änderung der Ordnungen

Jugendwart (JW) und Jugendspielwart (JSW) Sven Michaelsen übergibt die Vorstellung der Anträge 1 bis 4 der spielleitenden Stelle.

Antrag 1: Änderung JSO Anlage 1 / Setzung von Nachrückern bei den LM

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 2: Änderung JSO Anlage 1 / Teilnehmer der LM der Jugend U20 bis U12

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 3: Änderung JSO Anlage 1 / Setzung von Nachrückern bei den LM

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 4: Änderung JSO Anlage 1 / Einladung der Mannschaften

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anträge 5-11 des VC Bad Oldesloe

Bernd Neppeßen erklärt den Grund für die Anträge. Es muss allgemein in der Breite gearbeitet werden, um wieder mehr Jugendliche zu gewinnen. Hier sollen die Anträge zum Handeln anregen. Es gibt viele Vereine, die Volleyball spielen, aber keine Nachwuchsarbeit betreiben. Bernd Neppeßen möchte über Möglichkeiten informieren und zum Nachdenken anregen, da die Tendenz der Jugendlichen im Verein stetig sinkt.

Kleine Riesen sind ein guter Ansatz, aber das reicht nicht aus. Die Vereine müssen tätig werden.

Bernd Neppeßen merkt an, dass die Metropolregion Hamburg größer wird, der Speckgürtel von Hamburg schließt sich immer mehr dem HVbV an und ehemalige SHVV-Mitglieder sind bereits abgesprungen.

Sven Michaelsen unterstützt die Anträge, aber sieht diese eher als Denkanstoß für weiteren Workshop.

Ernst-Georg Albers sieht eine gewünschte Strukturüberarbeitung des VC Bad Oldesloe als Wunsch.

Bernd Neppeßen versichert, dass die Intention hinter den Anträgen bei der Arbeit im Verein liegt und nicht allein beim Verband oder der Geschäftsstelle.

Sarah Strege fragt, ob es tatsächlich an der Dauer der Jugendspieltage liegt, dass die Jugendlichen nicht anwesend sind?

Jörg Pelny/Leonhard Holtmann wenden ein, dass das Problem dabei liegt, die Jugendlichen in den Verein zu bekommen. An Schulen gibt es kaum eine Chance die Kinder so zu begeistern, dass sie sich verpflichten, in den Verein zu kommen.

Weiter ist ein großes Problem Hallenzeiten zu bekommen. In Flensburg sei es nicht möglich vor 18 Uhr eine Hallenzeit zu bekommen. Dies ist aber für Spieler unter 10, 11 Jahren wichtig, denn eine Trainingszeit von 18 – 20 Uhr finden

auch die Eltern für die Kinder zu spät.

Dörte Wittmüss beschreibt, dass sie bis zu 18 Mädchen in einer Trainingsgruppe hat, von denen höchstens 8 immer anwesend sind, aber auch nur maximal 3 eine feste Zusage zu einem Spieltag tätigen können.

Marianne Hill erklärt, dass das Problem bei den Eltern liegt. Auch diese können oder wollen nicht verbindliche Zusagen geben, oder können eine Saison planen. Sie sagen immer nur spontan ab oder zu und so ist eine Planung mit mehr als einer Mannschaft im Spielbetrieb nicht möglich.

Bernd Neppeßen erläutert, dass genau solche Diskussionen durch die Anträge des VC Bad Oldesloe angeregt werden sollten. Alle Probleme, die geschildert werden, sind bekannt. Nun müssen Ideen gesammelt werden, wie man den rückläufigen Mitgliederzahlen bzw. dem Schwund in der Jugend wieder entgegen wirken kann.

Leonhard Holtmann schlägt eine Verringerung der Fahrtwege in der Jugend, durch eine Regionalisierung der Spielgruppen vor. Jugendliche, sowie Eltern und Trainer wollen nicht so weit fahren, um sich dann doch immer wieder mit den gleichen Mannschaften zu messen. Leider gibt es hierfür allerdings zu wenig Mannschaften, um dieses Konzept umzusetzen.

Es müsse dann wenigstens im Jugendtraining Wert darauf gelegt werden, dass gerade hier lizenzierte B-Trainer aktiv sind. Außer der VSG Flensburg-Adelby und dem Kieler TV betreiben die anderen Vereine nur Alibiarbeit in der Jugend, um im Erwachsenenbereich spielen zu können, ohne einen OSB zu erhalten.

Sven Michaelsen lenkt ein und bringt das ursprüngliche Thema zurück. Die Probleme sind bekannt, wie müssen den Volleyballsport bekannter machen und weiter verbreiten. Die große Schwierigkeit bestehen darin, Kinder bei dem Volleyballsport zu halten. In der Schule machen alle in den AGs mit und haben Spaß, aber keiner von den Kindern kommt in den Verein.

Dörte Wittmüss wendet ein, dass Alibiarbeit sehr abwertend klingt und es mehr Vereine benötigt, die Spaß an dem Volleyballsport vermitteln und nicht einfach nur sofort den Leistungssportgedanken verfolgen.

Sven Michaelsen stellt richtig, dass der Begriff

Alibiarbeit nicht abwertend gemeint ist, nur wenn ein Verein keine guten/leistungsorientierten Ergebnisse bei Landesmeisterschaften erzielt, sondern der Spaß nicht im Vordergrund steht, da es als Alibi für den Ligaspielbetrieb häufig ein nötige „Übel“ ist, Jugendarbeit zu betreiben.

Dörte Wittmüss ergänzt, dass zudem Hobbyvolleyballer belächelt werden.

Leonhard Holtmann erklärt, dass der Breitensport weniger verbreitet ist.

Bernd Neppeßen vermisst den sozialen Aspekt. Selbst die unterste Spielklasse ist mit einem Leistungsgedanken behaftet. Der Verband ist noch nicht sehr weit was soziale Arbeit angeht. Das Problem, der sinkenden Mitgliederzahlen und der immer weniger werdenden Jugendlichen muss weiter nach außen getragen werden.

Ernst-Georg Albers wendet ein, dass Volleyball nicht die einzige Vereinssparte ist, die einen Rückgang zu verzeichnen hat.

Leonhard Holtmann berichtet, dass auch Mecklenburg-Vorpommern die gleichen Probleme plagen. Der Unterschied ist hier allerdings der, dass in Schwerin bis zur ersten Liga ein Unterbau in den einzelnen Spielklassen bereits systematisch gefördert wird bzw. werden kann und die Nähe zu VCO Berlin gegeben ist.

Es müsste eine Zusammenarbeit von Kiel und Lübeck entstehen, um ähnliche Strukturen auch in Schleswig-Holstein aufzubauen. Zudem müssen mehr Jugendliche als Trainer begeistert werden. Trainer müssen in die Schulen gehen.

Sarah Strege erinnert, dass diese Problematik bereits diskutiert wurde. Eltern und/ oder Kinder wollen sich nicht mehr verpflichten.

Jörg Pelny fasst zusammen, dass in der männlichen U13 zu wenig Mannschaften sind, als das eine Regionalisierung stattfinden könnte. Vom Projekt „Kleine Riesen gesucht!“ hat er bislang nur ein Kind in den Verein bekommen. Was die Vereine brauchen wurde vor zwei Jahren bereits an den Verband herangetragen, aber nichts davon umgesetzt.

Marianne Hill berichtet, dass sie am Ostufer an die Schulen geht, um Kindern den Volleyballsport in AGs zu vermitteln und hofft einige in den Verein überführen zu können. Den Kin-

dern fehlt der Wettbewerb. Damit kriegen die erst so richtig Spaß am Spiel.

Monika Grande wendet ein, dass es die Möglichkeit bereits seit Jahren gibt, dass Schulmannschaften an der LC-Runde teilnehmen und so in den Punktspielbetrieb hineinschnuppern können.

Bernd Neppeßen will Vorwürfe von Jörg Pely nicht stehen lassen. Der Verband hat was getan. Sarah Strege ergänzt, der Verband hat mit dem „Kleine Riesen gesucht!“- Projekt geworben und es Vereinen angeboten. Daraufhin hat sich kein einziger Verein bei ihr oder Monika Grande wegen des Projekts gemeldet. Nun ist der Verband übergegangen zu einem erweiterten Projekt „Kleine Riesen on Tour“. Hier stellt sich nun das Problem heraus, dass nicht einmal ein Vereinsvertreter als Ansprechpartner zu finden ist, der die Kinder aus der Schule auffangen und ihnen eine AG anbieten könnte.

Dörte Wittmüss fragt, wer sich denn auch vormittags dafür frei nehmen könne.

Bernd Neppeßen stimmt Dörte zu. Allerdings zeigt dies, dass das Engagement und die freiwillige Arbeit immer weniger werden. Beispiel Antrag 7. Den Spielbeginn auf einen anderen Tag legen, als Sonntag. Die Kinder können in ihren Trainingszeiten gegeneinander spielen. Man muss sich dann nur einfach mal mit einem neuen Spielsystem auseinandersetzen.

Jörg Pely wendet ein, dass es eine schöne Idee ist, aber zuerst müssen die Kinder wieder in die Vereine gehen und dann könne man ein regionales Programm initiieren.

Leo Holtmann führt an, dass die U12 immer sonntags spielt. Grundklasse U20- U14 könnte auf Samstag gelegt werden, die Leistungsklasse sollte aber bei Sonntag bleiben, da es ansonsten zu Überschneidungen im Ligaspielbetrieb kommt. Trennung nach Breiten- und Leistungssport sollte beibehalten werden. Das Problem ist nur, dass es momentan keine Spitze im Leistungsbereich gibt, sondern, dass die Breit auch die Spitze bildet. Mehr junge Menschen müssen wir für die Trainertätigkeit begeistern. In Neumünster bietet Leonhard Holtmann ein Camp/Symposium für Jugendliche an und würde dies auch als Fortbildung anbieten, wenn gewünscht.

Sven Michaelsen möchte die Diskussion wieder einfangen und zurück zur Jugendvollversammlung lenken. Vieles Wiederholt sich gerade nur noch. Frage an den VC Bad Oldesloe, ob sie die Anträge formell zur Abstimmung

geben wollen. Was soll wann umgesetzt werden? Trainerassistentenausbildung muss angeboten werden. Es braucht einen neuen Workshop oder vergleichbares, um die Wünsche auszuarbeiten.

Der Ansatz der Kleinen Riesen sei gut, erklärt Leonhard Holtmann, aber er hat das Projekt bei sich nicht umgesetzt, weil er erst abwarten wollte, wie es sich entwickelt. Zudem wollte er seine eigenen Erfahrungen machen und es gibt bei der VSG Flensburg-Adleby ohnehin momentan keine Kapazitäten weitere Kinder aufzunehmen. Grundsätzlich müssen aber Kinder gewonnen werden und Hallenzeiten für das Training zur Verfügung stehen.

Sarah Strege erläutert: Dort wo keine Kinder sind, müssen wieder Kinder in den Verein gebracht werden, damit die angesprochene Regionalisierung umgesetzt werden könnte.

Bernd Neppeßen ist der Meinung, es fehle nur an der Mundpropaganda für solche Maßnahmen wie z.B. die Kleinen Riesen on Tour. Menschen, die in den Vereinen sind werden gebraucht. Es fehlen welche, die Lust haben.

Sarah Strege ergänzt, dass die Kleinen Riesen on Tour nur so schleppend anlaufen, weil es keinen Vereinsvertreter gibt, der an einem Vormittag mit dem SHVV diesen Aktionstag begleiten würde und sich vorstellt. Es braucht eine Kontaktperson im Verein. Der SHVV unterstützt gerne, aber es muss an die Schulen gegangen werden.

Sven Michaelsen: Evtl. ist der Ansatz nicht günstig. Nicht nur dort wo es Volleyballsparten gibt, sollte man ansetzen, sondern eher in der Breite und egal wo in der Nähe anbieten. Die Bekanntheit muss verstärkt werden.

Bernd Neppeßen möchte auffordern, dass mit einem Konzept der Verband bereit ist, Neues umzusetzen. Der Versuch 2018 eine neue Struktur oder ähnliches zu starten sollte fokussiert werden. Zur Frage steht, was genau gemacht bzw. umgesetzt werden soll. Die Ressourcen in der Geschäftsstelle sind begrenzt. Wenn der Jugendspielbetreiber nun überarbeitet werden soll und auch die Trainerausbildung neu konzipiert werden muss, wird ein anderer Teil hinten überfallen.

Sven Michaelsen wendet ein, dass bereits beim Workshop konkrete Ideen präsentiert wurden, aber nicht als gesamtes Konzept an den Verband herangetragen wurden. Dadurch haben wir Vereine verloren. Der TSV Husum und der TSV Vorwärts Hademarschen fehlen

bereits in dieser Runde. Gemeinsam sollte ein Konzept erarbeitet werden und der Verband muss die Forderungen umsetzbar machen. Er soll den Vereinen helfen, ein festes Konzept zu entwickeln und bei der Umsetzung einer Idee helfen.

Bernd Neppeßen merkt an, sollte etwas geändert werden, muss die Arbeitsstruktur der Umsetzenden stehen.

Volker Kuptz fasst zusammen, dass die Diskussion folgendes zeigt:

1. Zugang zu den Kindern
Schule und Verein
Kleine Riesen AGs
2. Trainingsgewinnung
Absolventen des Sportprofils können
Trainerlizenz erwerben
Gekürzte Trainerausbildung für Lan-
desauswahlspielerInnen
3. Änderung der Struktur im Jugendspiel-
betrieb
4. Belegung der „weißen Flecken“ in
Schleswig-Holstein
Kleine Riesen on Tour
5. Differenzierung zwischen Verantwort-
lichkeiten von Vereinen und Verband
(Vorstand/Geschäftsstelle)

Letzteres wird zu häufig vermischt.

Ergebnis der Anträge des VC Bad Oldesloe ist, das es viele interessante Inhalte gibt, über die noch weiter diskutiert werden und ein neues Konzept erarbeitet werden muss. Diese Anträge sollte man nächstes Jahr als Grundlage nehmen, für neue, ausgearbeitete Anträge und allgemeine Änderungen. Heute sollte dann eher nicht inhaltlich über die Anträge abgestimmt werden, aber es sollten sich alle Gedanken zu den in den Anträgen aufgeführten Themen machen und der VC Bad Oldesloe nimmt die Anträge für diese Sitzung wieder zurück.

Sven Michaelsen betont, die Anträge werden nicht verschwinden. Momentan fehle aber das Arbeitsmittel für eine Konkretisierung. Der Verband kann anhand der Ideen und Wünsche nichts ad hoc umsetzen. Dafür bedarf es stichhaltige Konzepte. Vielleicht sollte man eine Art Taskforce bilden, die solche Themen aufgreift und ausarbeitet.

Bernd Neppeßen appelliert, dass ein Aufruf gebraucht wird. Was können wir mit den Ressourcen der Geschäftsstelle machen? Alle Teilnehmer der Versammlung und alle Trainer die in den Hallen vertreten sind, müssen Vereinsvertreter erreichen. Die hier angesproche-

nen Probleme müssen publik gemacht werden, damit sich möglichst viele an einer möglichen Umstrukturierung und Konzeptentwicklung beteiligen. Die Anträge ziehen wir hiermit zurück, aber der Gedanke soll bleiben.

Jörg Pelny fragt, woher plötzlich die konkreten Zahlen für die Einstellung eines reisenden Landestrainers kommen.

Sarah Strege erklärt, dass ca. 40.000 Euro für eine solche Stelle benötigt werden. Das war das einzige, was bei dem Workshop konkret ausgearbeitet und verlangt wurde. An welcher Stelle wäre hier nun aber ein reisender Landestrainer wichtig? Schafft dieser es, Kinder in die Vereine zu bringen?

Marianne Hill fordert, dass die Kleinen Riesen zwar ein guter Anfang sind, es aber einen Landestrainer braucht, der den Verein unterstützt und z.B. 12 Wochen mit dem Verein das Training für Neulinge anbietet. Er soll bei der Konzeptentwicklung des Vereins helfen.

Bernd Neppeßen fragt, ob der Landestrainer nicht besser als ein mobiler Sportpädagoge benannt werden sollte. Mit dem Begriff Landestrainer verstehen viele Vereine gleich Leistungssport.

Sven Michaelsen möchte eine engere Zusammenarbeit zwischen Vereinen und dem Verband hierzu fordern.

Leonhard Holtmann fasst zusammen: Das, was zu kurz kommt sind Ideen. Es muss mehr gemacht werden. Trainer und Spieler sind nicht mehr bereit sich zu engagieren. An junge Spieler muss daher herantreten werden. Abiturienten gehen weg. Wir müssen uns also in der Breite weiter aufstellen.

Wenn ein Trainer noch zur Erfüllung der Jugendförderpflicht trotz des Einsatzes um die Gewinnung von neuen Kindern an Pflichtspeltagen dabei sein muss, habe er auch keine Lust mehr dazu. Die Auflagen sind viel zu hoch. Die Struktur muss geändert werden. Wenn die Jugend in der Verbandsliga spielt, müsste dies zur Anerkennung der Jugendförderpflicht auch anerkannt werden.

Sven Michaelsen bricht Ausführungen von Leonhard Holtmann ab.

Wichtig sind die fünf Punkte von Volker Kuptz. Die Anträge vom VC Bad Oldesloe wurden zurückgezogen, aber wie wird das nun weiter publiziert? Sollte ein Brief rungeschickt werden, der Aufklärt über die schwindenden Mit-

gliederzahlen und Jugendlichen?

Wir sind hier auf die Zuarbeit aller Vereine angewiesen. Oder soll ein Arbeitskreis zur Erstellung eines Konzeptes gebildet werden?

Volker Kuptz befragt das Plenum, ob ein Beschluss gefasst werden kann, dass die Geschäftsstelle sich Gedanken über Konzepte macht. Ebenso auch die Entwicklung von Konzepten übernimmt und was für „Abiturlizenzen“ gemacht werden muss. Die Vereine sollen dann angeregt werden, ihre Ideen mitzuteilen.

Sven Michaelsen schlägt vor, dass Ideen an die Geschäftsstelle herangetragen werden und eine Art Aushang vorbereitet wird.

Leonhard Holtmann erklärt, dass der Leistungsgedanke ausgegliedert werden muss. Die Jugend muss in den Erwachsenenbetrieb eingegliedert werden.

Bernd Neppeßen: Aber was machen die anderen Vereine? Ressourcen müssen geschaffen werden.

Leonhard Holtmann: Es geht eher um die Anträge. Aus redaktionellen Gründen Anträge abzulehnen ist nicht richtig.

Bernd Neppeßen: Ein Verbandstag ist nötig, um Spielordnungsänderungen vorzunehmen. Dort kann beschlossen werden, was geändert werden soll.

Leonhard Holtmann: Dann muss ein Konzeptpapier, ein „Strategiepapier“ entwickelt werden, in dem die Arbeitsweisen geändert werden. Videos bieten z.B. neue Möglichkeiten, den Kindern neue Techniken zu vermitteln bzw. zu verdeutlichen.

Sven Michaelsen: Zurück zur Versammlung. Der Umbau von Spieltagen ist möglich, aber dafür braucht man die nächste Jugendvollversammlung. Vereine sollen ihre Ideen sammeln und 2018 diese Ergebnisse sollen dann umgesetzt werden.

Sarah Strege merkt an, dass sich die Geschäftsstelle Gedanken machen kann, aber gefühlt und nach dem, was als Rückmeldung kommt, arbeitet der Verband momentan an dem vorbei, was die Vereine wollen/ brauchen. Es fehlt die Rückmeldung von Vereinen.

Volker Kuptz: Das Ergebnis von heute ist dann die Erstellung eines Konzeptpapiers, welches kommuniziert wird und Vereine dazu aufrufen

soll, sich zu beteiligen.

Sven Michaelsen fragt erneut für das Protokoll, ob der VC Bad Oldesloe die Anträge zurückzieht.

Bernd Neppeßen und die Vertreterin des VC Bad Oldesloe antworten mit ja.

Weiter führt Sven Michaelsen aus, dass das Konzeptpapier von Monika Grande erstellt wird und in Absprache mit ihm dann versendet wird. Es soll über den Sachstand informiert werden und Vereine anregen, etwas zu den von Volker Kuptz genannten 5 Punkten zu ergänzen, um 2017 und/oder 2018 den Spielbetrieb neu gestalten zu können.

Bernd Neppeßen warnt, dass niemand glauben soll, dass diese Änderungen ad hoc umgesetzt werden können.

TOP 5: Jugendspielrunde in SAMS zur Saison 2016/17 (Präsentation)

Monika Grande stellt eine Präsentation über den Jugendspielbetrieb in SAMS zur kommenden Jugendsaison vor. Sie informiert über das neue Procedere: Ablösen der Masterdatei und des Jugendspreadsheets, wobei die erste Seite der Masterdatei informativ als Übersicht der Termine bestehen bleibt und als externer Link auf der Homepage unter der Rubrik „Termine Jugend 2015/16“ bzw. mit der zukünftigen Saisonangabe geführt wird.

Die Einladungen zu Spieltagen sind ab sofort nicht mehr notwendig. Das in Antrag 4 aufgeführte Procedere der Einladungen an die des Ligaspielbetriebs anzugleichen wurde einstimmig beschlossen. Alle Kontaktdaten werden in SAMS veröffentlicht.

Bei der Ausrichtung eines Spieltags nutzt der Ausrichter SAMS als Admin über den Login des folgenden Links <https://shvv.sams-server.de/admin> mit den bestehenden jeweils eigenen Zugangsdaten des Mitgliederbereichs.

Dem Nutzer wird die gesamte Hierarchie des SHVV angezeigt, aber nur bei denen, wo er als Funktionär (z.B. Ausrichter) hinterlegt ist, werden Symbole zur Bearbeitung ausgewiesen. Monika Grande weist darauf hin, dass ein Leitfaden zur Spieltagsvor- und -nachbereitung auf der Homepage im Bereich „Service“ veröffentlicht und mit den Jugendsaisoninfos versendet wird.

Monika Grande erklärt weiterhin, dass die Konfiguration in SAMS der Nummernspielpläne für einen Turniertag einheitlich sein muss. Es kann nicht in der Gruppenphase bis 15 Ballpunkte und bei den Halbfinalspielen bis 25 Ballpunkte gespielt werden.

Leonhard Holtmann merkt an, dass bei den Kleinfeldmannschaften in Mecklenburg Vorpommern mit einem männlichem System gespielt wird, aber man die Konfiguration umgehen kann, indem man ein Spiel bei z.B. 10 beginnen lassen und dann bis 25 Ballpunkte ausspielen kann. Monika Grande erklärt, dass hierfür lediglich einheitlich im Voraus eine maximale Ballpunkt-Anzahl angegeben werden und bis zum Turnierende gespielt werden muss. Dies kann der Ausrichter eines Spieltags sogar eigenständig konfigurieren. Ebenso die Zuweisung von Spielplänen. Bei Zu-/Absagen an einem Spieltag kann der Ausrichter entsprechend den Spielplan ändern/ anpassen.

In SAMS werden lediglich die Startzeiten bei der Erstellung der Spielpläne eingetragen, um mögliche Verzögerungen durch vorgegebene Anfangszeiten zu vermeiden.

TOP 6: Sonstiges

Sven Michaelsen stellt die Spielmodi in SAMS vor. Die Konfigurationsmöglichkeiten in SAMS sehen einheitliche Turniertage vor.

Die Sichtung der neuen Landesauswahlmannschaften 2004/05w und 2003/04m wurde bereits durchgeführt und die Spieler haben auch die entsprechenden Informationen zum Landesauswahlstatus erhalten.

Des Weiteren stellt Sven Michaelsen die durch den Verband initiierten Maßnahmen zur Jugendarbeit und Trainergewinnung bzw. -ausbildung vor. Er hält alle anwesenden dazu an, weitere Ideen an den Verband heran zu tragen.

Monika Grande ergänzt eine allgemeine Information zu den Beach-Landesmeisterschaften U14 und U15. Diese werden ab 2017 nicht mehr ausgetragen. Stattdessen wird es eine Vereinsmeisterschaft U15 geben. Weitere Informationen hierzu müssen noch von dem DVJ- Beachwart veröffentlicht werden.

Jörg Pelny möchte noch vier Punkte unter „Sonstiges“ aufführen. Der Kieler TV hat 2017 (U16w) oder 2018 (U18w) vor eine Deutsche Meisterschaft auszurichten. Der Verein hat engagierte Helferinnen und Helfer; Jörg Pelny würde sich dennoch über Hilfe anderer Vereine

freuen.

Leonhardt Holtmann möchte ggf. eine Deutsche Meisterschaft der U14m ausrichten.

Weiterer Punkt von Jörg Pelny ist die Ausrichtung von U12 Spieltagen. Lediglich der Kieler TV und der TSV Husum haben sich diese Altersklasse geteilt. Er hat 8 von 12 Spieltagen ausgerichtet und möchte die anderen Vereine bitten, auch einen U12 Spieltag zu übernehmen.

Leonhard Holtmann schlägt vor, die U12 zu teilen und zwei Turnierorte anzubieten.

Marianne Hill bietet an, auch Spieltage der U12 auszurichten. Gibt aber zu bedenken, dass aufgrund der kleinen Halle (2-Feld-Halle) eine eigens entwickelte Konstruktion der Netzanlagen nur genutzt werden könnte. Sie fragt das Plenum, ob es grundsätzlich Gegenstimmen gibt, oder Einwände über eine nicht professionelle Netzanlage bei den Spieltagen der U12. Es gibt keine Einwände.

Leonhard Holtmann merkt des Weiteren an, dass der SHVV der einzige Landesverband ist, der in der U12 die Feldmaße 6 x 4,5 Meter angibt und fragt das Plenum, warum das nur bei uns so ist, obwohl die DVJ anderes vor gibt. Er fragt, ob ein Dringlichkeitsantrag zur Änderung der Maße noch möglich ist.

Volker Kuptz erklärt, dass dieser nur zu Beginn der Vollversammlung hätte gestellt werden können und die Tagesordnung dann entsprechend hätte angepasst werden müssen.

Dennoch sind sich alle Beteiligten einig, dass eine Änderung der Feldmaße in der U12 auf 4,5 x 4,5 Meter zu ändern ist.

Volker Kuptz erläutert, dass der Vorstand hierzu einen Beschluss und eine entsprechende Änderung veranlassen könnte.

Jörg Pelny führt nun seinen Punkt drei weiter aus und bittet Monika Grande als Landestrainerin und Fabian Tobias als Landestrainer die Hallenvorbereitung auf den regionalen Bundespokal Nord zu erweitern und mehr Hallenmaßnahmen anzubieten.

Punkt vier von Jörg Pelny sieht vor, dass Finalsspiele männlich und weiblich bei Landesmeisterschaften parallel stattfinden sollen. Bei der vergangenen U18 LM waren die Spielerinnen und Spieler bis nach 19:30 Uhr am Sonn-

tag in den Hallen.

Dörte Wittmüss merkt an, dass es für die SpielerInnen ein Highlight ist, das Finalspiel bei einer LM auf einem „großen“ Querfeld zu spielen.

Leonhard Holtmann fragt, welche Vorteile es für eine gemeinsame Ausrichtung von männlicher und weiblicher LM gibt?

Dörte Wittmüss ergänzt: Viele Mädchen sehen gerne bei dem Finale der Jungs zu.

Sven Michaelsen erklärt, dass dieser Punkt in das Protokoll aufgenommen wird und zu gegebener Zeit entschieden wird, was wichtiger ist.

Bernd Neppeßen dankt allen Trainern und Ehrenämtern für ihr Engagement und auch der Geschäftsstelle für die gute Arbeit.

Sven Michaelsen bedankt sich bei alle Anwesenden für die rege Teilnahme und schließt die Jugendvollversammlung um 21:30 Uhr.

Kiel, den 19.05.2016

Sven Michaelsen Monika Grande
Jugendwart/Jugendspielwart Protokollführerin

Stimmen der Mitglieder der Jugendvollversammlung

LSV-ID	Verein	Mannschaften*	Stimmen
70077	SV Adelby	8	4
71078	TuS Busdorf	6	3
70956	Eckernförder MTV	7	4
70564	PSV Eutin	1	2
70305	TSV Eintracht Groß Grönau	1	2
70912	TSV Vorwärts Hademarschen	7	4
70807	Heikendorfer SV	1	2
70003	MTV Heide	1	2
70418	TSV Husum	9	4
71212	Sport Club Itzehoe e.V.	1	2
71168	Kaltenkirchener TS	4	3
70170	Kieler TV	23	5
70229	TSV Russee	8	4
70182	TuS Holtenau	1	2
70160	Wiker SV	2	2
70812	TSV Klausdorf	8	4
70922	TSV Kronshagen	1	2
70325	Lübecker TS	6	3
70931	SpVg Eidertal Molfsee	1	2
70610	TSV Neustadt	5	3
72670	VC Neumünster	6	3
70573	SVg Pönitz	1	2
70362	TG Rangenberg	1	2
71156	SC Rönau	2	2
70934	SC Strande	2	2
70302	TSV Travemünde	1	2
71529	SV Wahlstedt	1	2
71443	TSV Wattenbek	2	2
71221	MTV Wilster	1	2
	Jugendwart	1	1
	Jugendspielwart	1	1
	Leistungssportwart Halle	1	1
	Leistungssportwart Beach	1	1
	Vorstandsmitglieder	je 1	je 1

Für Mannschaften U13 und U12 wird unabhängig von der Zahl der gemeldeten Mannschaften eines Vereines nur eine Mannschaft je Altersklasse beitragspflichtig. Daher wird für die Berechnung der Stimmen in diesen Altersklassen auch nur max. eine Mannschaft berücksichtigt.

Vereine ohne spielende Jugendmannschaften haben 1 Stimme.

Fachwarte und Vorstandsmitglieder haben je eine Stimme.

*Für die Anzahl der Stimmen ist die Zahl der Mannschaften des Jugendspielbetriebs maßgebend, für die im jeweils laufenden Spieljahr Beitrag gemäß §9 (1) der Satzung an den SHVV abgeführt werden.

- 1-3 Mannschaften: 2 Stimmen
- 4-6 Mannschaften: 3 Stimmen
- 7-9 Mannschaften: 4 Stimmen
- ≥ 10 Mannschaften: 5 Stimmen

TOP 3: Berichte mit Aussprache

3.1 Gemeinsamer Bericht der spielleitenden Stelle, des Jugendwarts und des Jugendspielwarts

Die Repräsentations-Aufgaben des JW fanden nur auf Ebene des Regionaljugendausschusses Nord statt, da auf Bundesebene keine Teilnahme an der DVJ-Vollversammlung erfolgt ist.

Die Jugendsaison 2016/2017 liegt hinter uns. Die Vorrundenspieltage in allen Altersklassen sind abgeschlossen wie auch die meisten Jugendmeisterschaften. Das Spielfest (U13) findet noch abschließend am 10./11. Juni in Hamburg, sowie die DM U14 am 17./18.06.2017 beim TV Baden für die Mädchen bzw. beim TV Gladbeck für die Jungen statt.

In diesem Jahr haben sich zwei Vereine des SHVV für die Deutschen Meisterschaften 2017 qualifiziert. Der SC Strande (U20m) und die VSG Flensburg-Adelby (U18m, U16m).

Die VSG Flensburg-Adelby wurde Norddeutscher Meister in der männlichen U16 bei der vom Kieler TV ausgerichteten NDM. Damit qualifizierte sich das Team der VSG Flensburg-Adelby für die Deutschen Meisterschaften in Friedrichshafen am 13./14.05.2017. In der U18 wurde die VSG Flensburg-Adelby Vizemeister bei der NDM in Geesthacht und erzielten mit dem 11. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Bitterfeld-Wolfen eine tolle Platzierung. Bei der NDM U20 in Schwerin hat sich der SC Strande mit der Vizemeisterschaft das Startrecht gesichert und fährt am 3./4.06.2017 nach Unterhaching zur Deutschen Meisterschaft.

Der Kieler TV scheiterte leider gleich fünf Mal an einer DM Teilnahme. Drei Mal belegten die Mädchen den vierten Platz (U20, U18 und U16), die Jungs zwei Mal den dritten Platz in der U18 und U16.

In der weiblichen U18 haben die Mädchen vom Kieler TV bei der NDM knapp den Treppchenplatz verpasst, sich aber vor der Landeskonkurrenz - dem TSV Neustadt - platziert. Bei den Jungs U18 hat der Kieler TV sich mit dem 3. Platz bei der Heim NDM einen Treppchenplatz sichern können.

126 Mannschaften haben für die Saison 2016/2017 gemeldet, davon 30 männlich, 67 weiblich und 25 Jugend U12. In dieser Saison gab es nur 3 Abmeldungen von Mannschaften für die Saison. Erfreulicherweise keine weitere Abmeldung während des Saisonbetriebs. Lediglich eine Mannschaft musste aufgrund der Zusammenlegung der VL/LL U14w und der GK

U14w ihre Meldung zurückziehen. Eine weitere hat es leider nicht geschafft, Kinder aus Schul-AGs in einer Vereinsmannschaft antreten zu lassen. Drei aus der GK stammende Mannschaften konnten in die VL/LL aufgenommen werden und so noch am Spielbetrieb – mit einer guten Beteiligung und Gesamtplatzierung - teilnehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der gemeldeten Teams erneut leicht gesunken. Die Zahlen der Großfeldmannschaften im männlichen Bereich haben sich um zwei Mannschaften zur Vorsaison reduziert; bei den Mädchen reduzierte sich die Anzahl leider ebenfalls um sogar 7 Teams. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Trainerinnen und Trainern für ihr Engagement ausdrücklich für die Betreuung der Mannschaften bedanken und hoffen, dass alle ihren Teams weiterhin erhalten bleiben und sich weiterhin für die Neugewinnung an Volleyball-Kindern in Schleswig-Holstein einsetzen.

Die Saison 2016/2017 wurde erstmals ausschließlich über das Administrationssystem SAMS abgebildet. Das Procedere über Absagen zu Spieltagen und die Vorabinformationen für Spieltage ist ausbaufähig, verlief aber ohne große Versäumnisse oder Komplikationen. Die Meldung der Ergebnisse erfolgte meist problemlos am Wochenende durch die Ausrichter wie aus dem Ligaspielbetrieb bekannt. Teilweise wurden von Ausrichtern der Jugendspieltage parallel Einladungen versendet, was einen Übergang zum neuen Ablauf positiv unterstützt hat. Die Informationen kamen bei den Verantwortlichen an und konnten zudem auf der SHVV Homepage eingesehen werden. Hier ist der Verband weiterhin aktiv dabei, den Bereich auszubauen und zu optimieren. Auch hier möchten wir uns für die Zusammen- und Mitarbeit bei den SAMS-Funktionären bedanken. Wir arbeiten weiterhin daran, den Workflow für euch in der kommenden Saison in SAMS zu optimieren. Alle Vereine bzw. deren Funktionäre sind angehalten jederzeit bei Fragen oder Anregungen die Geschäftsstelle zu kontaktieren.

Vielen Dank an alle Vereine und Trainer, die Vorrundenspieltage, Qualifikationen sowie Landesmeisterschaften und Landescups ausgerichtet haben. Aus diesem Grund wollen wir ausdrücklich hervorheben, dass in der vergangenen Saison die Landesmeisterschaften und Qualifikationsturniere wie in den Vorjahren Dank der zahlreichen Bewerbungen sehr ausgeglichen und gut verteilt werden konnten. Die Landesmeisterschaft U20 wurde in diesem Jahr an den TuS Busdorf vergeben, die LM U18 wurde erneut von der SVg Pönitz übernommen

und auch wieder über einen Video-Livestream ausgestrahlt. Die LM U16 richtete der Kieler TV aus und die LM U14 der TSV Husum. Der VC Neumünster hat die Ausrichtung der LM U13 und LM U12 übernommen.

Großer Dank gilt hier allen Mannschaftsverantwortlichen und Trainern, die auch in der Gestaltung der Vorrunde so aktiv helfen und diese mit der Ausrichtung von Spieltagen ermöglichen!

In diesem Jahr ging die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaften der Altersklasse U16 männlich und weiblich an den Kieler TV mit Ihren Vertretern Svenja und Jörg Pelny, Cord Sliwka und alle beteiligten Helfer. Für die NDM U14 männlich und weiblich hat die VSG Flensburg-Adelby sich sehr frühzeitig bereit erklärt, die Ausrichtung zu übernehmen. Der Dank gilt hier insbesondere Leonhard Holtmann für sein Engagement im Jugendvolleyball.

Auch hier einen herzlichen Dank an alle Ausrichter, dass der Volleyballsport in Schleswig-Holstein weiter vorangebracht wird.

Wie in jedem Jahr waren viele Helferinnen und Helfer im Hintergrund aktiv, die für dieses positive Gesamtbild gesorgt haben. Auch ihnen möchten wir hier erneut danken.

Danke auch an die Teams, die aufgrund fehlender Hallenkapazitäten ein ums andere Mal quer durchs Land zu den Turnieren fahren mussten oder sogar spontan Turniere ausgerichtet haben. Uns allen ist bewusst, dass es auch nicht ohne das Engagement der Eltern funktionieren würde. Deshalb auch an alle Eltern ein großes Dankeschön.

M. Grande S. Michaelsen
spiell. Stelle JW und JSW

TOP 5: Anträge zur Änderung der Ordnungen

Antrag 1: Antrag auf Änderung der JSO DuFü	
Antragsteller: Jugendwart/ Jugendspielwart Sven Michaelson	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U12 3.4.1 Teilnehmer [...] Teilnehmer sind unter Beachtung von Ziffer 5.6 Dufü (Nichtantreten): a) in der weiblichen Jugend sind die drei besten Mannschaften der Rangliste der Jugend U20 (für LM U20) bzw. der Jugend U18 (für LM U18) und der Jugend U16 (für LM U16) direkt qualifiziert; ggf. der Ausrichter (vgl. Ziffer 3.4.6 JuDufü) (vgl. Ziffer 3.4.6 JuDufü),	3.4 Landesmeisterschaft der Jugend U20 bis U12 3.4.1 Teilnehmer [...] Teilnehmer sind unter Beachtung von Ziffer 5.6 Dufü (Nichtantreten): a) in der weiblichen Jugend und in der männlichen Jugend U20 sind die drei besten Mannschaften der Rangliste der Jugend U20(für LM U20) bzw. der Jugend U18(für LM U18) und der Jugend U16 (für LM U16) direkt qualifiziert; ggf. der Ausrichter (vgl. Ziffer 3.4.6 JuDufü),
Begründung: In der männlichen Jugend U20 spielen zahlreiche Mannschaften zusätzlich im Erwachsenenbetrieb (Lübecker TS / VSG Flensburg-Adelby/ SC Strande usw.). Eine zusätzliche Teilnahme an einer Qualifikation zur LM U20m ist nicht spielerisch sinnvoll. Für die verbleibenden drei Startplätze kann eine Qualifikation sportlich für die gemeldeten weiteren Mannschaften durchgeführt werden.	
Beschlussempfehlung: Ablehnung. In der U20m nehmen in der Vorrunde erfahrungsgemäß nicht mehr als fünf Mannschaften teil. Von diesen fünf würde man drei Mannschaften direkt setzen, was für die Vorrunde eine Abnahme der Wertigkeit bedeutet. Bei vier Spieltagen müsste ein gutes Team generell nur an max. drei Spieltagen teilnehmen, um sich den Platz für die LM zu sichern.	

Antrag 2a: Antrag auf Änderung der JSO DuFü	
Antragsteller: Jugendwart/ Jugendspielwart Sven Michaelson	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U12 [...] Der Ausrichter ist berechtigt von teilnehmenden Mannschaften ein Startgeld von bis zu 20,00 Euro pro Mannschaft zu erheben.	3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U12 [...] Der Ausrichter ist berechtigt von teilnehmenden Mannschaften ein Startgeld von bis zu 20,00 Euro pro Mannschaft zu erheben.
Begründung: Bei der Durchführung einer Landesmeisterschaft für den Ausrichter fallen zusätzliche Kosten an. Die Nutzungsgebühr für die Sporthalle ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Bei Landesmeisterschaften fallen erhebliche Kosten für die Sporthalle an, da sie über zwei Tage gehen. Mit Vorbereitung und Nachbereitung sind das ca. 20 Stunden. Bei einem Preis von 17,50-€/h ist das eine Summe von 350,-€. Diese Summe geteilt durch die 14 Teilnehmer bei den Landesmeisterschaften ergibt ein Startgeld von 25€.	

Beschlussempfehlung:

Ablehnung.

Ohne eine maximale Kostenbeschränkung kann kein Verein der an Meisterschaften teilnehmen möchte diese finanziell planen. Es können willkürliche Beträge angesetzt werden, die ggf. einem kleineren Verein eine Teilnahme - trotz möglicher sportlicher Qualifizierung – finanziell nicht möglich machen. Startgelder sollen nicht der Bereicherung des Ausrichters dienen, sondern einer Kostendeckung entsprechen. Zusätzliche Einnahmen kann der ausrichtende Verein in Eingeregie über Buffet/ Catering einnehmen.

Antrag 2b: Antrag auf Änderung der JSO DuFü

Antragsteller: Jugendwart/ Jugendspielwart Sven Michaelsen

alter Wortlaut

- 3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U12 [...]
3.4.5 Der Ausrichter ist berechtigt von teilnehmenden Mannschaften ein Startgeld von bis zu 20,00 Euro pro Mannschaft zu erheben.

neuer Wortlaut / Antrag

- 3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U12 [...]
3.4.5 Der Ausrichter ist berechtigt von teilnehmenden Mannschaften ein Startgeld von bis zu **30,00 Euro** pro Mannschaft zu erheben.

Begründung:

Bei der Durchführung einer Landesmeisterschaft für den Ausrichter fallen zusätzliche Kosten an. Die Nutzungsgebühr für die Sporthalle ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Bei Landesmeisterschaften fallen erhebliche Kosten für die Sporthalle an, da sie über zwei Tage gehen. Mit Vorbereitung und Nachbereitung sind das ca. 20 Stunden. Bei einem Preis von 17,50-€/h ist das eine Summe von 350,-€. Diese Summe geteilt durch die 14 Teilnehmer bei den Landesmeisterschaften ergibt ein Startgeld von 25€.

Beschlussempfehlung:

Zustimmung

Antrag 3: Anpassung Spielfeldgröße U12

Antragsteller: VSG Flensburg-Adelby

Die Feldgröße für U12 wird hier mit 4,5 x 6m angegeben. Wir beantragen die Feldgröße 4,5, x 4,5m auszuweisen.

Begründung:

Zunächst gilt festzuhalten, dass die Internationalen Spielregeln eine Feldgröße von 4,5 x 4,5m vorsehen. Regelheft: Seite 139 - 5.3 Sonderbestimmungen.

Seit Januar wurde probeweise in Absprache mit den teilnehmenden Vereinen und der Spielleitung die Feldgröße 4,5 x 4,5m genutzt. Dies hatte keine negativen Auswirkungen. Im Gegenteil: es lassen sich nunmehr auf einem Feld immer zwei Spielfelder realisieren.

Beschlussempfehlung:

Zustimmung.

Aufgrund der neuen Feldmaße ist es nach Rückmeldungen seitens der Vereine, für mehrere Vereine möglich, U12 Spieltage auszutragen.

Antrag 4: Erweiterung der Landesmeisterschaft der Jungen auf zwei Tage
Antragsteller: spielleitende Stelle
Die Landesmeisterschaften der Jungen sollen - analog zu den Mädchen – ebenfalls auf zwei Tage erweitert werden.
Begründung: Die Wartezeiten am Sonntag sind für die Mädchenmannschaften enorm lang. Sie spielen am Sonntag lediglich zwei Spiele, sind aber von 8:30 Uhr bis in den Abend in der Sporthalle. Die Jungs beginnen mit ihrer Meisterschaft und die Mädchen müssen teilweise, um den zeitlichen Rahmen der Meisterschaft nicht noch mehr zu verlängern, Jungsspiele schiefsen und haben für ihre eigene Meisterschaft dafür lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Bei einer Erweiterung der Jungsmeisterschaft auf zwei Tage können die Jungen sich selbst schiefsen und die Mädchen können ihre Spiele ebenfalls nahtlos fortsetzen. Somit verkürzt sich der zeitliche Aufwand der Meisterschaft am Sonntag für alle.
Beschlussempfehlung: Zustimmung.

TOP 6: Sonstiges

6.1 Jugendarbeit des SHVV

Der SHVV veranstaltet verschiedene Projekte zur Gewinnung und Förderung von Jugendlichen.

Seit einem Jahr sind die „Kleinen Riesen on tour“ gestartet. Zusammen mit Schulen veranstalten der SHVV und ein interessierter Verein einen Volleyball-Aktionstag in der Schule. Bereits sechs Aktionstage wurden an Schulen durchgeführt. Informationen zu den Kleinen Riesen und Kleine Riesen on Tour können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Weitere Ideen zur Jugend- und auch Trainergewinnung: Im April 2017 startete zum ersten Mal der „Kids Coach“. 18 Kinder und Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren nahmen daran teil und bekamen einen ersten Einblick ins Trainergeschäft. Weitere Angebote des Kids Coach sollen folgen.

Ideen oder weitere Angebote nimmt der SHVV gerne entgegen.

6.2 Umstrukturierung des Leistungssportkonzepts im SHVV

Ab November 2017 wird es alle zwei Wochen für die jeweils aktuellen Landesauswahl-Spielerinnen und -Spieler Training in der Halle zentral in Kiel geben.

6.3 Deutsche Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft U15 (DBVVM U15)

Die DVJ führt ab 2017 die DBVVM U15 ein. Im Gegensatz zu den Jugendmeisterschaften U17-U20 bestehen die Teams jedoch nicht aus zwei, sondern mindestens aus vier und maximal sechs Personen, die dem gleichen Verein angehören. Es gibt einen getrennten Vergleich für Jungen und Mädchen. Sie findet vom 28. – 30. Juli 2017 in Hamburg statt. Meldeschluss ist der 16. Juli 2017. Weitere Info, wie die Zulassungsvoraussetzungen, Kosten, Regeln und Ablauf sind der Anlage zu entnehmen.

Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel

Vollmacht
gemäß §11, Abs. 5 der Satzung des SHVV

Herr / Frau _____ ist berechtigt, als Delegierter des Vereins _____ auf der Jugendvollversammlung des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbands am 30. Mai 2017 die Stimmkarten entgegenzunehmen und das Rede- und Stimmrecht auszuüben.

Ort, Datum

Unterschrift des Abteilungsleiters oder Vereinsvorstandes / Stempel

Hinweise:

- Gemäß § 11, Absatz 5 der Satzung des SHVV kann eine Person maximal Stimmführer eines ordentlichen Mitglieds sein.
- Der bevollmächtigte Delegierte kann sein Stimmrecht nicht auf andere übertragen.

Vereinsmeisterschaft U15

Die Deutsche Volleyball-Jugend führt ab 2017 die Deutsche Beach-Volleyball-Meisterschaft U15 ein.

Im Gegensatz zu den Jugendmeisterschaften U17-U20 bestehen die Teams jedoch nicht aus zwei, sondern aus mindestens vier und maximal sechs Personen, die dem gleichen Verein angehören. Es gibt einen getrennten Vergleich für Jungen und Mädchen.

Zulassungsvoraussetzungen

- 18 Teams → 17 Landesmeister + 1 Ausrichter
- Landesverbände bestimmen Qualifikationsrunde selbst → kann frei gestaltet werden (Spielrunde, Meisterschaft...)
- Nachrücker werden im ersten Jahr über Länderranking Beach ermittelt, danach evtl. Einführung eines eigenen Länderrankings DBM U15
- Team besteht aus mind. 4, max. 6 Spielern

Anforderungen Ausrichter

- 6 Felder
- Feldgröße 7x7 (ähnlich U14)
- Netzhöhe (Jungs: 2,15m; Mädels 2,10m)
- Datum parallel zur U18

Regeln & Ablauf

- 18 Teams, 6 Gruppen à 3 Teams
- 3 Felder pro Geschlecht
- 1. und 2. Spiel 2:2, 3. Spiel 4:4
- Spiele werden hintereinander weggespielt, damit Trainer alle drei Spiele coachen können
- Coaching Regeln, gleich wie bei den anderen DBM
- beim 2:2 dürfen 3 Spieler je Team eingesetzt werden (mit Wechsel); die Spieler des ersten Spiels dürfen nicht im zweiten Spiel eingesetzt werden
- auch das 4:4 mit Spielerwechsel (wie bei der U14)
- 2:2: max. 2 Spielerwechsel pro Satz (max. 3 Spieler pro Team)
- 4:4: max. 4 Spielerwechsel pro Satz (max. 6 Spieler pro Team)
- Wechsel ähnlich U14, ausgewechselter Spieler muss nicht für gleichen Spieler wieder eingewechselt werden, sondern kann für jeden beliebigen Spieler eingewechselt werden
- 2 Gewinnsätze bis 15

Weitere Vorgaben werden in den Durchführungsbestimmungen festgeschrieben sein.

Präambel:

Vereine die an einer Deutschen Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft U15 teilnehmen möchten, müssen sich zuvor bei der Deutschen Volleyball-Jugend für die Meisterschaft anmelden. Die alleinige Teilnahme an den Qualifikationsturnieren bzw. Landesmeisterschaften berechtigen nicht automatisch zur Teilnahme!

Des Weiteren empfehlen wir interessierten Vereinen sich unabhängig von der Teilnahme am Qualifikationsturnier zur den Deutschen Meisterschaften anzumelden, da unter Umständen Nachrückerplätze vergeben werden.

Die dvj erstellt nach Meldeschluss die Zulassungsliste und gibt somit bekannt, welcher Verein für die Deutsche Meisterschaft zugelassen ist (Die Zulassung der dvj erfolgt aufgrund der sportlichen Qualifikation).

Es wird nach den offiziellen Spielregeln der FIVB gespielt, ohne Testregeln, wie das dreimalige Spielen nach einer Blockberührung.

1. Einleitung

- 1.1 Die **Deutsche Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft U15 (DBVVM U15)** 2017 ist ausgeschrieben für:

Weiblich	01.01.2003
Männlich	01.01.2003

Spielberechtigt im jeweiligen Alterswettbewerb sind Spielerinnen und Spieler, die am Stichtag oder später geboren sind.

Die Deutsche Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft findet vom
28.-30. Juli 2017 in Hamburg

statt. Weitere Details können der Ausschreibung entnommen werden.

- 1.2 Die Deutsche Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft wird nach den offiziellen Beach Volleyball Regeln des Deutschen Volleyball-Verbandes und den Regelmodifikationen der dvj-Beach-Kommission (BK) gespielt.
- 1.3 Eine Vereinszugehörigkeit ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Deutschen Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaften. Die Spieler treten als Team ihres Vereins an und es können nur Spieler mit derselben Vereinszugehörigkeit teilnehmen. Die Spieler weisen sich mit dem jeweiligen Spielerpass der Landesverbände aus. Ein Nachreichen ist nicht möglich. Bei Nichteinhaltung wird das Team unter Beibehaltung der Spielergebnisse nachträglich aus der Ergebnisliste gestrichen.
- 1.4 Die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft überträgt die dvj dem jeweils ausrichtenden Verein, Verband oder kommerziellen Anbieter. Liegt der dvj bis zum 15.01.2017 keine Bewerbung vor, so können Meisterschaften abgesagt werden.
- 1.8 Für die Veröffentlichung der Durchführungsbestimmungen bzw. der Ausschreibungen für die Qualifikationsturniere auf Landesverbandsebene sind die Landesverbände verantwortlich. Die BK empfiehlt die Qualifikationen auf Landesverbandsebene spätestens zwei Wochen vor den Meldeschlussterminen der Deutschen Meisterschaften anzusetzen. Die Ausschreibungen für die Qualifikation auf Landesverbandsebene sind der dvj-Geschäftsstelle bekannt zu geben. Das Ergebnis der Qualifikation und die Kontaktadressen der Qualifikanten sind mit Hilfe des entsprechenden Meldeformulars noch am Tag der Qualifikation an die dvj zu melden. Das Meldeformular steht auf der Homepage der dvj zum Download bereit.

2. Zulassung und Setzung

- 2.1 Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsstelle der Deutschen Volleyball-Jugend. Das offizielle Anmeldeformular kann auf der Homepage der dvj www.dvj.de heruntergeladen werden. Nach Meldeschluss versendet die Geschäftsstelle die offizielle Zulassung.

- 2.2 Meldeschluss ist der **16. Juli 2017**.
- 2.3 Startgeld/Kaution
- 2.3.1 Die zugelassenen Vereine leisten die Zahlung des Startgeldes (€ 50,00 pro Team) sowie der Kaution (€ 50,00 pro Team) per Überweisung an den Ausrichter spätestens zwei Tage nach Erhalt der Zulassung durch die dvj.
- 2.3.2 Nimmt ein zugelassenes Team am Turnier teil, erhält es nach Erfüllung der Turnierpflichten (insbesondere Schiedsgericht, vorgegebene Spielkleidung, Teilnahme am Spielbetrieb) die Kaution zurück.
Bei einer Abmeldung bis 5 Tage vor Turnierbeginn verfällt die Kaution, das Startgeld wird erstattet.
Bei einer Abmeldung vom Turnier später als 5 Tage vor Turnierbeginn verfallen Startgeld und Kaution.
- 2.4 Die DBVVM U15 wird mit 18 männlichen und 18 weiblichen Teams ausgetragen.
- 2.5 Zugelassen werden je ein Team pro Landesverband sowie ein Team des Ausrichters.
- 2.6 Qualifiziert für die DBVVM U15 sind nach fristgerechter Anmeldung
- 2.6.1 das jeweils erste Team einer Landesmeisterschaft. Im Falle einer Nichtmeldung des Erstplatzierten ist höchstens der Zweitplatzierte direkt qualifiziert.
- 2.6.2 jeweils ein Team des Ausrichters. Diese werden nach den Landes- und vor den Vizelandesmeistern gesetzt.
- 2.6.3 Qualifiziert sich der Ausrichter als Landesmeisters für das Turnier wird er als Landesmeister gesetzt. Der Startplatz des Ausrichters verfällt.
- 2.6.4 Nachrücker rekrutieren sich bei fristgerechter Anmeldung anhand der erreichten Platzierung beim Qualifikationsturnier. Die Priorität der Landesverbände bei gleicher Platzierung erfolgt anhand des dvj-Länderranking. Bei Vereinen ohne Teilnahme am Qualifikationsturnier entscheidet das Datum des Eingangs der Meldung in der dvj-Geschäftsstelle.
- 2.7 Die Teams im ersten Jahr (2017) werden gemäß dvj-Länderranking gesetzt. In den Folgejahren ist ein eigenes Ranking für die DBVVM U15 geplant.
- 2.8 Sind nach dieser Setzung mehrere Teams aus einem Landesverband in einer Gruppe, so wird das schlechter gesetzte Team mit einem Team auf der gleichen Setzposition (Seed 2, Seed 3) einer anderen Gruppe getauscht.
- 2.9 Für Die DBVVM gilt für alle Teilnehmer Anwesenheitspflicht beim Technical Meeting.
- 2.10 Alle Spieler bestätigen dem Ausrichter per Unterschrift die Identität des Teams und Spielberechtigung gemäß BSO, die Kenntnis der offiziellen Beach-Volleyball-Regeln des Deutschen Volleyball-Verbandes und den Regelmodifikationen der dvj-Beach-Kommission (BK), der Spielerverpflichtung sowie dieser Durchführungsbestimmungen.
- 2.11 Alle Halbfinalteilnehmer (Plätze 1-4) sind verpflichtet, an der Siegerehrung teilzunehmen. Bei Nichteinhaltung verfällt die Kaution.
- 3. Ausrichtung**
- 3.1 Für die Abwicklung der DBVVM wird ein Wettkampfgericht (Jury) und eine Wettkampfleitung (OK) bestimmt. Die Jury für das weibliche Teilnehmerfeld besteht aus einem Vertreter des Ausrichters, einer von den Teilnehmerinnen zu benennenden volljährigen Betreuer und einem von der BK benannten Vorsitzenden. Die Jury des männlichen Teilnehmerfeldes bestimmt sich entsprechend.
Die Jury unterliegt dieser Durchführungsbestimmung, der Ausschreibung und den Vorgaben der dvj-Beach Kommission.
- 3.2 Das Turnierorganisationsschema wird von der BK festgelegt. Die teilnehmenden Teams müssen Schiedsrichteraufgaben (1. Schiedsrichter und Anschreiber) persönlich übernehmen. Ausnahme: Die Wettkampfleitung setzt ein neutrales Schiedsgericht ein.
- 3.3 Ausrichter
- 3.3.1 Die Ausrichter werden von der dvj-Geschäftsstelle rechtzeitig mit den Turnierunterlagen ausgestattet.

- 3.3.2 Der Ausrichter:
- 6 Felder (Feldgröße 7x7 Meter; Netzhöhe männlich: 2,15m weiblich 2,10m)
 - stellt den Teilnehmern kostenlos Obst, Mineralwasser und Salzgebäck in ausreichender Menge zur Verfügung.
 - stellt möglichst kostenfreie und jugendgerechte Unterkünfte (ggf. Sporthalle, Zeltplatz);
 - sorgt für sportlergerechte Verpflegungsmöglichkeiten am Turnierort; die Teilnehmer tragen die Kosten der Verpflegung.
 - sorgt für ärztliche Betreuung am Turnierort.
 - sorgt für sanitäre Einrichtung in der Nähe der Spielfelder (WC, Dusche).
 - stellt den Teilnehmern und der Turnierleitung einen Wetterschutz (Zelt) zur Verfügung.
 - sorgt für die Moderation, Programmheft und Preise.
- Das weibliche und männliche Teilnehmerfeld spielt an einem Ort.
- 3.3.3 Die Werberechte verbleiben bei der dvj, Einzelheiten sind in den jeweiligen Ausrichterverträgen geregelt. Die Ausrichter verpflichten die Spieler zur Unterzeichnung der Spielverpflichtung. Das Tragen einheitlicher Hosen ist Pflicht. Ansonsten droht eine Ordnungsstrafe gemäß BSO 17.1.11.
- 3.3.4 Die Ergebnismeldung muss durch den Ausrichter elektronisch direkt nach dem Turnier an die Geschäftsstelle der dvj erfolgen. Ein geeignetes Format wird von der dvj bereitgestellt
- 3.3.5 Der Ausrichter hat die rechtzeitige Ansetzung des Schiedsgerichtes und Einhaltung der off. BV-Regel 8.2 zu gewährleisten. (off. BV-Regel 8.2 Einspielen: Vor dem Spiel dürfen die Teams sich 3 Minuten am Netz einspielen, wenn sie vorher ein anderes Spielfeld zur Verfügung hatten. Wenn nicht, erhalten sie 5 Minuten.)
- 3.3.6 Der Ausrichter der Deutschen Beach-Volleyball Vereinsmeisterschaft U15 verpflichtet sich, die Vorgaben des DVV, der CEV sowie der FIVB einzuhalten.
- 3.4 Modus
- 3.4.1 Die Teamgröße sind mind. 4 und maximal 6 Spieler.
- 3.4.2 Die beiden zweier Teams müssen vor dem Spielbeginn festgelegt und der Turnierleitung gemeldet werden
- 3.4.3 Die Spiele werden im Modus des Confed-Cups ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus zwei Teams á maximal 3 Spielern. Beide Teams spielen gegen die anderen beiden Teams eines anderen Vereines. In diesen Spielen werden 2 Sätze bis 15 gespielt, es wird im Modus 2 vs. 2 gespielt und die Spieler können gewechselt werden. Nachdem die Vereine mit den beiden Teams gegeneinander gespielt haben, werden die Teams zu einer Mannschaft und spielen ebenfalls zwei Sätze bis 15 4 vs.4. Ergibt sich nach allen drei Spielen ein unentschieden, wird ein Tie-Break bis 15 im Modus 4 vs. 4 gespielt.
- 3.4.4 Beim 2:2 sind maximal 2 Spielerwechsel pro Satz erlaubt, beim 4:4 sind 4 Wechsel pro Satz erlaubt.
- 3.4.5 Wechsel ähnlich U14, ausgewechselter Spieler muss nicht für gleichen Spieler wieder eingewechselt werden, sondern kann für jeden beliebigen Spieler eingewechselt werden
- 3.4.6 Die Spieler des ersten Spiels dürfen nicht im zweiten Spiel eingesetzt werden.
- 3.4.7 Es gilt die Portugal-Regel.
- 3.4.8 Seitenwechsel erfolgt nach allen 5 Punkten.
- 3.4.9 Die Spiele werden hintereinander weggespielt.
- 3.5 Coaching
Das Coaching ist während allen Spielen wie in der Halle U14 erlaubt!
- 3.6 Pool-Ranking (in der Gruppe)
- 3.6.1 Gewinner erhalten grundsätzlich 2 Punkte, Verlierer 1 Punkt.
- 3.6.2 Tritt ein Team nicht an oder spielt die Gruppe mit weniger Teams, werden diese Spiele wie folgt gewertet:
- Für den Gewinner: 2 Punkte, 2:0 Sätze; 0:0 Bälle, 0:0 Bälle
 - Für den Verlierer (anwesend, aber nicht spielfähig): 1 Punkt, 0:2 Sätze; 0:15 Bälle, 0:15 Bälle
 - Für den Verlierer (no show): 0 Punkte, 0:2 Sätze; 0:15 Bälle, 0:15 Bälle
- 3.6.3 Im Fall eines vorzeitigen Spielabbruchs wegen Verletzung oder Disqualifikation bleiben die gespielten Punkte in der Wertung. Im Übrigen werden diese Spiele wie folgt gewertet
Beispiel: BAY führt im ersten Satz mit 6:4 gegen BER und BER kann das Spiel aufgrund einer Verletzung nicht fortsetzen:
- Für den Gewinner (BAY): 2 Punkte, 2:0 Sätze, 6:4 Bälle, 0:0 Bälle
 - Für den Verlierer (BER): 0 Punkte, 0:2 Sätze, 4:15 Bälle, 0:15 Bälle
- 3.6.4 Bei Punktgleichheit zweier Teams gilt der direkte Vergleich.

- 3.6.5 Bei Punktgleichheit dreier Teams entscheidet:
- zunächst der Ballquotient der Spiele zwischen den 3 Teams
 - Gibt es hier einen Gleichstand entscheidet der Ballquotient aller Spiele in der Gruppe
 - Als letzte Alternative entscheidet das Los

3.7 Ranking zwischen den Gruppen

- Es gilt zunächst die Anzahl der Spielpunkte
- bei gleicher Punktzahl der bessere Satzquotient,
- bei gleichem Satzquotient der bessere Ballquotient,
- als letzte Alternative entscheidet das Los

3.8 Die Mannschaften müssen einheitliche Spielershirts tragen. Spielkleidung besteht aus kurzen, einheitlichen Hosen und den Spielshirts bzw. -Tops. Ansonsten gelten die offiziellen Richtlinien der FIVB. Diese sind auf der Internetseite der FIVB (www.fivb.org) einzusehen.

3.9 Für alle Spiele sind DVV geprüftes Material und durchgehende Antennen zu verwenden. Seitliche Abspannungen der Netzpfeiler müssen deutlich sichtbar sein um Verletzungen zu vermeiden. Offizielle Spielball ist der Mikasa „VLS 300 Micro“ Umfang 67 ± 1 cm, mit der Zusatzbezeichnung „DVV official“ und/oder „DVV Beach 1“.

3.10 Netzhöhe

Netzhöhe:	weiblich	2,10m	Feldgröße.	weiblich	7m x 7m
	männlich	2,15m		männlich	7m x 7m

3.11 Verkürzte Spiele

Besteht für die Teilnehmer die Gefahr einer physischen Überlastung, entscheidet die Jury auf Verkürzung aller noch auszutragenden Spiele in Form von Ein-Satz-Spielen.

3.12 Abweichend von internationalen Beachvolleyballregeln der FIVB können minderjährige Spieler aufgrund eines gesundheitlichen Risikos von der Jury vom Turnier ausgeschlossen werden.

3.13 Ozon

Es gelten die Regularien des entsprechenden Bundeslandes für Sportveranstaltungen. Bei Kenntnisnahme eines Ozonwertes von $360 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ist das Turnier vom Ausrichter abzubrechen.

3.14 Beim den DBVVM gilt striktes Alkohol- und Rauchverbot, sowohl auf dem Wettkampfgelände, als auch in den Hallen und Gebäuden, die in unmittelbarer Verbindung zu den Meisterschaften stehen. Es besteht zudem striktes Alkohol- und Rauchverbot, solange die Spieler die offiziellen Player-Shirts der dvj tragen. Wird dagegen verstoßen, kommt es zum sofortigen Ausschluss von der Meisterschaft und einem Kautionsverlust für das komplette Team.

Stand: 07.04.2017